SUPPORT-news 6/98

Erste Krankenkasse fördert das Projekt!

Zur Verbesserung der palliativmedizinischen Versorgung terminal kranker Tumorpatienten in der Region Südniedersachsen, die neben Göttingen auch die Kreise Northeim, Osterode und Holzminden einschließt, existiert seit Dezember 1996 das Modellprojekt SUPPORT der Ärztekammer Niedersachsen, das vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird. Bezogen auf die bis zum 31.12.1999 terminierte 37-monatige Gesamtlaufzeit hat das Modellprojekt aktuell Halbzeit.

Die derzeit laufende Interventionsphase zeichnet sich insbesondere durch den Einsatz sogenannter Palliative-Care-Teams und eine intensive ärztliche Qualitätszirkelarbeit zum Thema „Palliativmedizin und Tumorschmerztherapie“ im gesamten Interventionsgebiet aus. Zentrales Maß aller Projektaktivitäten ist die Ergebnisqualität, d.h. die Lebensqualität sowie die Zufriedenheit der Patienten mit Verlauf und Ergebnis der Behandlung.

Parallel zu den vorstehenden Interventionsmaßnahmen findet im Rahmen des Projektes eine wissenschaftliche Begleitforschung statt. Nur so lassen sich valide Argumente erarbeiten, auf deren Grundlage zu einem späteren Zeitpunkt die Überführung sich bewährender Projektmaßnahmen in die Regelversorgung gelingen kann.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt sind dann auch die Kostenträger gefragt.

Um so erfreulicher ist es, daß sich die Landesvertretung der Techniker Krankenkasse (TK) in Hannover als bundesweit erste Krankenkasse bereits in der laufenden Projektphase zu einer Förderung der Modellprojekts SUPPORT entschlossen hat.

Nachdem die TK bereits 1997 mit wissenschaftlicher Beratung der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft eine Informationsbroschüre für Patienten mit Tumorschmerzen und deren Angehörige mit dem Ziel herausgegeben hat, über das Krankheitsbild und die Behandlungsmöglichkeiten besser zu informieren, ist für Ernst Thiel, Leiter der TK-Landesvertretung in Niedersachsen, „die Unterstützung des Projektes SUPPORT im Jahr 1998 für die TK ein weiterer logischer Schritt zu einer Verbesserung der Versorgung von Tumorpatienten“. Zur weiteren Durchführung des Projektes bleibt die Kammer aber auch in Zukunft auf die Unterstützung anderer Sponsoren und privater Förderer angewiesen.

Eine fortwährend aktualisierte Liste derjenigen Institutionen, die das Bemühen der Ärztekammer nachhaltig unterstützen, findet sich auf der Homepage des Projektes unter der URL <http://come.to/SUPPORT> oder unter der URL <http://www.gwdg.de/~pctgoe/>